

# Glücken Kampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Glücken Kampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sam- und Feiertag. Hauptpreis: frei monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlags- und Druckerei: Leipziger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Leipzigerstr. 14, Tel. 210 40 (Abt.); 210 47 (Verlag)

Wird von den Mitgliedern der Leipziger Zeitung „Der Rote Stern“

Hauptverleger: 12 W. Str. Nr. 26 am Süde und Goethe; 1 W. Str. im Zentralf. Bankkonten: Kreisbank des Saalkreises Halle; Commerz- und Privat-Bank Halle. Verteilungsort: Leipzig 204 71 Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Leipzigerstr. 14

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 13. April 1932

12. Jahrgang Nr. 86

## Marschbereit gegen Hitler und Severing!

### Nur die Kommunisten sagten die Wahrheit

dem Zentralkomitee wird uns geschrieben: Die Präsidentschaftswahlen sind vorüber. Hitler und Hindenburg-SPD erlitten ein großes Siegesgeschick. Die Rot und moskole Ausplünderung der Arbeiterkraft und Vermögens in Stadt und Land, die Unfreiheit, die schändliche Zucht, die Knechtung durch das internationale Finanzkapital die imperialistische Kriegslüge sind geblieben. Kein Erwerbsschicksal einem Reiten mehr. Erst als vor dem 10. April, trüben Millionen der Arbeitslosen, die fast Kronen, die Reiten auf dem Straßenspieler liegen, öffnet sich das Land der Parteien. Keinem Betriebsarbeiter wird am kommenden Sonntag ein Pfennig mehr in die magere Lohnkiste gesteckt. Kein Rentner und Angestellter erhält pünktlicher oder mit geringeren Gehältern sein Gehalt. Mittellosen und arme Bauern werden nicht vor mit Wunderschreibern bestraft. Die Döbischloren bleiben doch überm Kopfe. Die ungezählten hunderischen Protestaktionen, die in elenden Kellerkloren, in Schuppen und in Knechtung zusammengepackt haufen müssen, bekommen noch keine menschenwürdige Wohnung. Die Läger sind voll-

gegriffen, aber die Armen in Deutschland, die richtige Millionenarbeit der Verteilung kam sich nach wie vor nichts kaufen. Der Hunger bleibt, die Not bleibt, die Ausbeutung bleibt. Die Parteien der Bourgeoisie haben bei der vergangenen Wahl mit heuchlerischen Versprechungen die Massen zu täuschen versucht. Hitler war es, der ein Reich der Macht und Herrschaft versprach, der Präsidentschaftswahl verfiel. Der SPD-Führer Goebbels war es, der das Versprechen gab: „zwanzig Millionen für Hindenburg — das ist Arbeit für eine Million Erwerbsschicksale in Deutschland!“ Die Versprechungen der bürgerlichen Klassenfront, von den Nazis bis zur SPD, erweisen sich als Lug und Trug. Nur die kommunistische Partei hat offen und unverblümt den Massen die Wahrheit gesagt. Nur die KPD hat ihnen in den vergangenen Wahlen eingeklärt, daß niemals der Stimmzettel eine Umkehrung ihrer Not, eine Durchführung ihrer wichtigsten Forderungen bringen kann, sondern nur der entschlossene einseitige revolutionäre Kampf der Massen!

### Sturm auf die kommunistische Front abgeschlagen

Die KPD hat einen schweren Kampf bestanden. Planmäßig wurde bekämpft die Front gegen die revolutionäre Bewegung der Bourgeoisie vor der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen und den Kandidaten in Bayern, Württemberg, Preußen und Anhalt, die Präsidentschaftswahlen durch die Bourgeoisie, daß bei Präsidentschaftswahlen das Aufgebot der Massen für die Klassenhandlung der KPD schwächer als bei den Präsidentschaftswahlen war, weil aus solche Arbeiter Stimmgeber für die revolutionäre Kandidatur abgeben würden, Klassenbewußtsein schon zu einem Höchstmaß reifer Arbeiter Arbeit gegeben war. Die Bourgeoisie rechnete, daß beim zweiten Wahlgang auch zahllose revolutionäre Arbeiter der Wechsler fernbleiben würden, von der irrischen Einstellung ausgehend, daß das Resultat ohnehin feststeht

und der zweite Wahlgang nur noch eine Stichwahl zwischen Hindenburg und Hitler sei. Die Bourgeoisie hoffte, auf Grund dieser Stimmungen beim zweiten Wahlgang einen Einbruch der Hitler- und Hindenburgparteien in die Anhängerschaft der KPD erzielen zu können. Die Bourgeoisie spezialisierte darauf, mit dem Wahlergebnis der Präsidentschaftswahlen den revolutionären Plan, die revolutionäre Offensive der kommunistischen Partei bei den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen und sonstigen Parlamentarismen schwächen zu können. Der Versuch des Einbruchs der Hitler- und Hindenburgparteien in die Front des Kommunismus wurde abgeschlagen. Von den fünf Millionen kommunistischen Wählern vom 13. März ging ein großer Prozentsatz am 10. April nicht zur Wahl. Nur (Fortsetzung auf Seite 2)

### Bergkumpel getötet!

Für den Profit der Mansfeld-Aktionäre. Die Bergkumpel (Mansf. Grub.) auf dem Wollschicht ereignete sich eine traurige Unglücksfall. Die Bergleute V. Herbst aus und Meitlen aus Eisenberg wurden von niedergebenden Massen in schwer getroffen, daß Herbst tödlich getötet wurde. Meitlen erlitt eine Beinverletzung. Die Bergkumpel sind in einem ernsten ernsthafte Beunruhigungen darunter. Hungerlöhne schaffte der Mansfeld-Kumpel täglich Lebensgefahr für das Arbeiterleben der Bergleute und Direktoren. Rationalisierung und Anstöße erhöhen die Unfallgefahren. Mansfeld-Kumpel kämpft mit den Kommunisten für Arbeit, Freiheit und

### SPD gegen die Erwerbsschicksale!

(Eig. Meldg.) Berlin, 13. April. In der gestrigen letzten Sitzung des Preussischen Landtages wurde ein Antrag der kommunistischen Fraktion, als zweiten Punkt auf die Tagesordnung folgende Forderung zu setzen, einstimmig angenommen: „Die Erwerbsschicksale der Arbeiter und Arbeiterinnen unter Führung der SPD die Forderung der Nationalisierung und Anstöße erhöhen die Unfallgefahren. Mansfeld-Kumpel kämpft mit den Kommunisten für Arbeit, Freiheit und

### Erfolg einer Betriebsbelegschaft

(Eig. Bericht.) Hamburg, 12. April. Die Belegschaft der Carlmann-Betriebe erzwang durch hartnäckigen Widerstand unter Führung der KPD die Nationalisierung der Betriebe. Die Belegschaft der Carlmann-Betriebe erzwang durch hartnäckigen Widerstand unter Führung der KPD die Nationalisierung der Betriebe. Die Belegschaft der Carlmann-Betriebe erzwang durch hartnäckigen Widerstand unter Führung der KPD die Nationalisierung der Betriebe.

### Darum ADGB-Krisenkongreß:



„Die Gewerkschaften müssen von dem ungeheuren Druck der Arbeitslosenarme befreit werden, wenn sie nicht schweren Schaden in ihrem Bestande erleiden wollen.“ („Neue Leipziger Ztg.“, 13. 4. 32.)

### Erwerbsschicksale, die Augen auf!

Halle, 13. April. Heute ist in Berlin der „Krisenkongreß“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zu dem Beginn. Es gibt nur einen einzigen Tagesordnungspunkt. Der behandelt nicht die neue Lohnkautelen des Unternehmens in Deutschland gegen die Millionen Arbeiter, nicht die Frage der Kündigung der Lohn- und Arbeitskräfte, zum 30. April, sondern nur einen „Arbeitsbeschaffungsplan“, der sich in seinen Grundzügen nicht von den Plänen des Reichsarbeitsministers Stegerwald unterscheidet. Die Grundzüge dieses Stegerwald-Planes sind bekanntlich dem Arbeitsbeschaffungsplan, dem die Arbeiter der Reichsbetriebe aufgeben und sollen in enger Verbindung mit der sogenannten „Reform“ der Arbeitslosenfürsorge — weiteren Verschlechterungen überdauern durchgeführt werden. Die Reform wird selber sprechen auf diesem zusammenfassenden ADGB-Kongreß, der, mit dem besten Willen, nicht einmal ausreicht, nicht die Verletzung der deutschen Arbeitskräfte betrifft. In einem Artikel der „Neuen Leipziger Zeitung“, einem Organ der Hindenburg-Front, heißt es denn auch sehr klar über die wirklichen Ursachen dieser ADGB-„Reform“:

„Die Verbände sind ohne Ausnahme durch die Krise geschwächt. Wenn auch der Mitgliederbestand vielfach überdauern wird, so ist doch die Einigung der Parteigänger, herangezogen durch die ungeheure Arbeitslosigkeit, die finanziellen Schwierigkeiten und die Vorkriegsbedingungen, nicht zu übersehen. Die Gewerkschaften müssen von dem ungeheuren Druck der Arbeitslosen befreit werden, wenn sie nicht schweren Schaden in ihrem Bestande erleiden wollen. Aus diesem Grunde ist der Arbeitsbeschaffungsplan geboten. Zudem ist es den Gewerkschaften nicht gelungen, Einfluß auf die wachsende Masse der Dauerarbeitslosen zu bekommen, die leicht eine Beule der Kommunisten und der Nationalsozialisten werden.“

Da habt ihr, ihr arbeitslosen Männer und Frauen, ihr arbeitslosen Gewerkschaftler! Die Gewerkschaften müssen von eurem Druck befreit werden! Den Gewerkschaftsbund ist es unangehen einzugestehen, daß die Verbände finanziell bankrott sind, weil die von euch aufgegebenen Millionen Gewerkschaftler in kapitalistischen Unternehmungen, in „Arbeitsbanken“ um, festgelegt sind und durch die kapitalistische Krise in immer größerem Maße zusammengekrumpelt, während für Streiks kein Geld da ist. Deswegen wird dieser Krisenkongreß den realistischen Plänen des Brüning-Regierung entgegenkommen und zustimmen. Laßt euch nicht betrogen, ihr Millionen Arbeitslosen!

Das Reichsministerium hat gestern über die Fragen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes berichtet, da Brüning heute auf dem Krisenkongreß zu dieser Frage sprechen wird.

### Wählt am 24. April! Kommunisten, Liste 4!

Genosse Wilhelm Pieck, der Spitzenkandidat auf den meisten Listen der KPD, ein Führer im Kampf für ein rotes Preußen im freien sozialistischen Räte-Deutschland!



### KPD-Ortsgruppe in SPD-Hochburg gegründet

In Spieß bei Manheim, einer Hochburg der SPD, hatte die KPD eine Verammlung einberufen. In der Versammlung wurde beschlossen, eine kommunistische Ortsgruppe zu gründen. In der darauffolgenden Versammlung traten 17 Arbeiter in die KPD ein, so daß eine neue Ortsgruppe gegründet werden konnte.





## Der Scheinwerfer

### Nebel und Schaum

„Der weite Blick“ — alles wie es war

Wieso Hitzler auf die Massen tritt, wieso ihm die Massen einfach das Unglaubliche glauben? Ich werde Ihnen eine Anekdote erzählen:

Da sah in einem kleinen Städtchen ein Wunderabbi, umringt von seinen Anhängern. Der Rabbi hatte den Einbruch, daß das blinde Vertrauen, das ihm seine Anhänger entgegenbrachten, zu schwinden beginnt. Er spürte, daß er etwas tun müsse, um das gelungene Vertrauen wieder zu heben. Wüthend erklärte er eines Abends den ihm stehenden Anhängern, daß die Stadt Prag brenne. Sein Städtchen war ungefähr 1000 Kilometer von Prag entfernt. Mit Bewunderung blickten seine Anhänger zu ihm auf. Er sah die Wirkung und erklärte weiter: Ganz Prag ist abgebrannt. Kein Stein ist auf den anderen geblieben.

Wie ein Kaufmann vertrittete sich die Geschichte vom Brand in Prag über das Städtchen. Alle sprachen von der gemäßigten Kraft, die dem Wunderabbi innewohne, daß er von so großer Entfernung wissen könne, was in Prag vorgeht. Ja, ja, sagten die meisten, des Wunder ist doch kein leerer Rahm. Und viele bewunderten die arme Stadt Prag, die ein Raub der Flammen geworden sei.

Nach einigen Tagen tauchte ein Mann aus Prag im Städtchen auf: Er bildete den Gegenstand des allgemeinen Mißleids. „Wie ist das nur geschehen?“, fragten ihn die Leute.

„Was denn?“

„Daß Prag abgebrannt ist!“

„Prag soll abgebrannt sein? Ich bin ja gestern aus Prag gekommen. Keine Spur von einem Brand. Wer hat euch denn das erzählt?“

„Mein großer Wunderabbi!“

„Da hat er euch was Schönes vorgemacht.“

„Da es gekannt hat oder nicht gekannt hat?“ bemerkte einer der fanatischen Anhänger, „ist nicht wichtig. Wichtig ist der Charakterbild unserer großen Wunderabbi, der 1000 Kilometer durchbringen konnte.“

Jetzt verstehen Sie, wieso die Massen Hitzler nachlaufen. Man achtet einfach nicht auf die Tatsache, sondern beruht sich an den leeren Worten. Vor dem 13. März hieß es, am 14. ...

steht das Reich der Macht und Herrlichkeit“. Dann hieß es, der 10. April bringt die Entscheidung. Aber wichtig ist der Blick — das höchste Wort. ...

Und die sozialdemokratischen Führer? Wo sie den Mut hernehmen, noch vor die Massen zu treten, nachdem sie noch vor 14 Jahren erklärt hatten, daß die Sozialisierung marxiert, und heute nur die Arbeitslosigkeit sozialisiert ist und die Arbeiterschaft sich in einem Elendsondergleichen befindet? Nun, ich will Ihnen noch eine Anekdote erzählen:

Ein Mann bestellte einmal in einer Fabrik Ware und erhielt gerade das Gegenteil von dem geliefert, was er bestellt hatte. Er wargerte sich die Ware anzusehen. Daraufhin wurde er von der Firma verhaftet. Nun wendet er sich an einen Rechtsanwalt, der vorgab, jeden Prozeß zu gewinnen. Sie können versichert sein, sagte ihm der Rechtsanwalt, daß Ihre Sache sich bei mir in guten Händen befindet. Ihr Prozeß ist schon von vornherein gewonnen.

Der Tag des Gerichtes kam heran. Der Klient erschien beim Rechtsanwalt, um sich Befehle zu holen. Er zmeifelte seinen Namen, daß er den Prozeß gewonnen habe. Denn erlenn war er ja im Recht und zweitens hat es ihm der Rechtsanwalt mit einer solchen Jurechtlichkeit versprochen.

Freudbestäubend hergrüßte ihn der Rechtsanwalt. „Wie wie ich Ihnen schon von vornherein sagte, habe ich für Sie das Günstigste herausgeholt, was herausgehoben war. Und zwar habe ich es erreicht, daß mein Klient, jeden Prozeß durch einen Vergleich, d. h. durch ein Kompromiß zu schließen.“

Welches Kompromiß haben Sie in meinem Fall geschlossen?“

„Kupfer stinkt!“ Ich habe mich verpflichtet, daß Sie die Ware annehmen und den Betrag bezahlen.

Das ist ja ein Unglück für mich — sagte der Klient.

Verteilen Sie? Das sind die Kompromisse der Sozialdemokratie. Auf die Wette „Regt“ sie immer. Sie gibt jeder Forderung der Bourgeoisie nach und der Prozeß ist „gewonnen“.



Von der Ueberschwemmungskatastrophe in Rumänien

### Drei Tote bei einem Bergwertschnitt

III. Eisen, 12. April. Auf der Zeche „Matthias III/IV“ verunglückten zu Beginn der Mittagschicht am 11. durch Versagen eines größeren Bruches in der Nähe Störung in einem Strebepfeiler des Flözes 12 der nordwestlichen Abteilungsleiter und drei Bergleute tödlich. Der Verunglückte wurde am 11. März 1931 geboren. Die Bergleute wurden am 11. März 1931 geboren.

### Neuporter Mordkaffitur

Newport, 11. April. Aus einer amtlichen Neuporter Zeitschrift hervor, daß im Jahre 1931 489 Personen ergriffen wurden, während es 1930 nur 421, 1929 nur 357 und 1928 nur 285 waren. Die Neuporter Internett ist an 90 Mordtötungen beteiligt. Im Dienst wurden 19 Polizeioffiziere getötet und 1000 Menschen waren. Im Gegensatz zu früheren Jahren sind die amerikanischen Kriminalisten von heute hauptsächlich Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren. Die weitestgehenden Organisationsformen der neuen Verbrechertums gehen über das ganze Land, von der Nutzung von Flugzeugen, beschleunigten Automobilen, Radiogramm und Telefon können die Gangster ihre Verbrechen anders verfolgen als früher. Diese modernen Erfindungen haben ebenfalls zu der Zunahme der Verbrechen beigetragen.

Die zunehmenden Morde und Verbrechen sind die notwendige Folge der kapitalistischen Krise. Die Arbeitslosigkeit treibt immer größere Teile der Jugend in die Armut und Verbrechen.

### Unschlag auf einen Bertonenzug

Die Reichsbahnverwaltung teilt mit: Am Sonntag ist ein Bertonenzug 302 auf dem Bahnhof Schärrel auf zwei unbekanntes Tütern auf die Schienen gelangte Hemmchen gefahren. Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden.

### Autovervolgung mit Farbbomben

Die Londoner Polizei probiert zur Zeit ein neues Mittel, um flüchtige Automobilisten und Motorradfahrer leichter verfolgen zu können. Man hat Sandgranaten hergestellt, die etwa die Größe eines Tennisballs besitzen. Sie sind aus dünnem Blech angefertigt und mit einer Leberigen, schnell haftenden und ebenso schnell trocknenden, leuchtenden Flüssigkeit gefüllt. Verwirrt nun ein Automobil sich der Verfolgung und der Befestigung durch die Flucht zu entziehen, so werfen die Polizeisten diese Granate nach dem Auto. Wird das Automobil getroffen, so entleert sich der Inhalt der Granate über dem Wagen und die farbige, leuchtende, grellfarbige Flüssigkeit überzieht Teile des Wagens. Da sie schnell härtet und trocknet, kann sie auch von den Reifen nicht abgewaschen werden. Die Passanten müssen also ebenso wie die Polizeisten auf das Auto bald aufmerksam werden, das dann schnell festgehalten werden kann.

In den Illerthaler Alpen fürzte der Student Heinrich Lodge aus Dresden auf dem Haiselboden in der Nähe der Berliner Hütte über eine Felswand ab und blieb tot in der Tiefe liegen.

### Starker Schneefall in Essen

III. Eisen, 12. April. In der Nacht zum Dienstag setzte in Essen und Umgebung ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich harter Schneefall ein. Die Temperatur sank gleichzeitig bis zum Gefrierpunkt. In den frühen Morgenstunden des Dienstag trat wieder Tauwetter ein, und der Schnee löste sich auf.

### Beide Hände durch den Blitz verloren

In Dorle Altsillo in Ungarn schlug vier Tage ein Blitz in das Häuschen einer Witwe ein. Dabei ereignete sich der merkwürdige Unglücksfall, daß der in der Klünderitz lebenden Frau durch den Blitzschlag beide Hände abgerissen wurden.

### Beim Skilauf verunglückt

Wie aus Innsbruck berichtet wird, unternehmen gelten fünf Deutsche vom Gasthof Alpenrose, unterhalb der Berliner Hütte in den Illerthaler Alpen, eine Skifahrt über den Magerer- und Miesler-Gletscher auf das Wolke-Dreieck, wobei sie auf dem vollkommen vereisten Rind abstürzten. Ein Teilnehmer, der Student Lodge aus Dresden, wurde tot geborgen, und in die Kapelle unterhalb der Berliner Hütte gebracht. Das Schicksal der vier anderen Teilnehmer sowie der genaue Hergang des Unglücks ist noch unbekannt.

### Dampfer gestrandet

Der Dampfer „Nobis“ aus Stettin, der mit einer Ladung Schmelze von Schweden nach Frankreich unterwegs war, ist bei der Insel Ameland gestrandet. Die Besatzung ist gerettet.

### Schweres Autounglück

In Aairo fürzte ein Automobil mit 7 Personen in einen Kanal. Sämtliche Insassen, darunter zwei ägyptische Staatsbeamte und ein Offizier, kamen ums Leben.

### Attentat auf einen Professor

Wien, 12. April. Heute, nachmittags, wurde vor seinem Wohnhaus der weltbekannte Ökonometrie- und außerordentliche Professor Dr. Gustav Alexander von einem Fremden, der auf ihn zutrat, durch drei Revolverkugeln ins Herz getötet. Professor Alexander stand im 59. Lebensjahr.

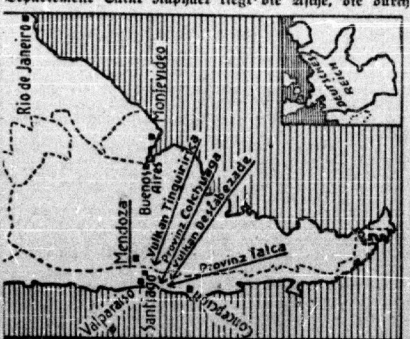
Der Täter konnte sofort festgenommen werden. Es soll ein aus Stalpa in der Tschechoslowakei zugewanderter tschechischer Schneidergeselle Suptop mit Namen sein. Er behauptet in seiner Rede, Professor Alexander habe ihm um sein Brot getrachtet.

## Vulkanausbrüche in Chile

Ungeheure Gebiete bedroht — Ashenregnen noch 1300 Kilometer vom Vulkan entfernt Große Verkehrrstörungen

(III.) Santiago (Chile), 12. April. Sämtliche drei Vulkane Descaobajo, Las Negras und Linciriquia befinden sich seit Sonntag morgen in ununterbrochener Tätigkeit. Trotz der großen Entfernung ist das donnerähnliche Geräusch bis Santiago zu hören. Die nahe der Vulkane gelegenen Städte sind infolge des unaufhörlichen Ashen- und Staubregens vollkommen verdunkelt. Von den in der Nähe liegenden Dörfern ist keine Nachricht vorhanden. Die Bevölkerung leidet unter starker Kälte.

(II.) Buenos Aires, 12. April. In dem Departement Saint Raphael liegt die Afiche, die durch



den Ausbruch des Vulkans Descaobajo herandrückt worden ist, bis zu 60 Zentimeter hoch. Zahlreich Mendaja wurden verschiedene kleine Erdstöße beobachtet werden Erdbeben geföhrt. Infolge Dunkelheit sind die Geschäfte und Banken geschlossen worden. Selbst in Buenos Aires ist die Luft mit Asche erfüllt, der die Bevölkerung stark bedrückt.

Das Gebiet der Erdbeben und Vulkanausbrüche erstreckt sich über eine Strecke von über 700 Kilometer. Er reicht von Ithago bis südlich von Concepcion. Ein Vulkan nach dem anderen ist seit alle für erloschen galten, hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Unausführlich wird der Boden von Aschen bedeckt. Die ganze Gegend ist mit Aschen und Staub bedeckt. In Montevideo, das etwa 1300 Kilometer von den nächsten Vulkan entfernt ist, ist die Luft mit Aschen bedeckt. Viele Leute haben Schirme angeputzt, um damit ihre Lieder vor Mund und Nase gebunden, um sich vor dem Atmen der Afiche zu schützen. In den Berggegenden sind Menschenverluste befrüchtet.

Die Fernsprech- und Telegraphenleitungen nach dem Gebiet sind größtenteils unterbrochen. Die elektrische Kraft hat ein Flugzeuggeschwader nach dem Geländegebiet das Beobachtungen anstellen soll. Im Neuqueno-Gebiet sind viele Städte am Tage wegen der Dunkelheit infolge des regens Licht brennen. Der Ashenregen hat auch große Verkehrrstörungen zur Folge gehabt. So können sich die Eisenbahnen nur mühsam durch die am Boden liegende Asche hindurcharbeiten. Einige Städte in der Provinz Valparaiso in Argentinien haben dringend Sauerstoffapparate angefordert, da sie durch Vulkanfugale schwer gefährdet seien. Im Departement von Patagonien ist ebenfalls ein Vulkan ausgebrochen, man auch für Südseite große Verkehrrstörungen hat.

Fragmente of text from the right edge of the page, including words like 'Frauen', 'Wieder', 'die Frauen', 'und verbu', 'eine fagte', 'alle fagte', 'aber aus d', 'stern merde', 'Bijf man i', 'von den K', 'dünn und', 'ab.', 'Bes haben', 'gehört? H', 'Carilloha', 'Wife hand', 'Lange', 'Anza Zug', 'die Tug', 'In der', 'na und', 'nicht la', 'Kontro', 'Mit. Wern

# SPD-Preußen gibt dem Großkapital 120 Millionen Mark Subventionen

## SPD-Führer und Nazis Arm in Arm für die Unternehmerrgeschenke

Die preussische Regierung hat in den vergangenen Jahren den Großkapitalisten Riesengeschenke gemacht, indem sie ihnen Subventionen (Unterstützungen) gewährte. Die Subventionen erreichten insgesamt eine Summe von 120 Millionen Mark. Diese Summen, die die Kapitalisten verlangen, um „die Arbeiter weiterbeschäftigen zu können“, haben selbstverständlich den Arbeitern nichts gebracht als Lohnabbau, verschärfte Interzesse, Entlassungen. Die Millionen fielen in die Unterzürmer ein. Während die preussische Regierung SPD-Brauns und Seeverings den Kapitalisten Millionen an Subventionen gab, bezog sie zugleich die Aufwendungen für die Arbeiterschaft, für die Wohlfahrt, für die Gesundheitspflege, für die Tuberkulosebekämpfung, für die Millionen subventionierten im Preussischen Landtag Fund in Hand mit den SPD-Führern die Nazis. Nur die Kommunistische Partei, als die einzige Partei, lehnte die Subventionen für das Kapital ab und vertret die Forderungen der Arbeiter und Werktätigen.

### Riesensummen für die Mansfeld AG.

Einer der ungeheuerlichsten Fälle ist die Subventionierung der Mansfeld-AG, deren Hauptaktionär der vieljährige Millionär Otto Wolff ist. Die Mansfeld-AG erzielte nach den eigenen Geschäftsberichten folgende gemaltige Gewinne:

Jahr	Ueberschuss	Reingewinn in Mark
1920	7 615 000	2 833 000
1921	8 949 000	2 766 000
1922	12 673 000	2 865 000
1923	13 265 000	2 875 000
1924	14 851 000	3 455 000

Diese große Gewinnsteigerung, die nur möglich war durch verbotene Spekulation der Mansfeld-Arbeiter und -Angestellten, verleiht die Direktion der Mansfeld-AG, neue Werte bzw. neue Aktienpakete aufzutreiben. Die Folge war, daß durch die verschiedenartigen Spekulationen mehrere Millionen verpulvert wurden. Die Verluste durch Spekulationen wollte man den Arbeitern aufbürden und kündigte kurz darauf den Lohnsturz. Die Mansfeld-AG forderte eine Lohnsenkung von 15 Prozent, was nach dem Stimmzettel für die SPD-Führung, der Mansfeld-AG, selbst zur Seite zu bringen.

Durch ein Abkommen vom Juni 1930 wurden der Mansfeld-AG, allein an Steuern für das Jahr 1930 435 000 Mark geschenkt, außerdem verpflichteten sich Reich und Preußen, der Mansfeld-AG, einen Zuschuß von 450 000 Mark monatlich ein halbes Jahr lang auszuführen.

Auch dieser großen Millionen subventionen wurden die Löhne der Mansfeldarbeiter sofort um 12 Prozent gekürzt.

In einem Jahre 6 Millionen Mark Geschenke für die Kapitalisten der Mansfeld-AG, aber 12 Prozent Lohnabbau für die Arbeiter.

### Die Millionen für die Eisenkönige

Die rheinisch-westfälischen Schwerindustrie hatten die Spekulationen gemacht und bei sinkender Konjunktur die Erzfürte im Ausland getätigt; die Folge der Fehlspekulationen müßten die Eisenkönige einfach auf die Arbeiter abwälzen, da es „woviel Erz gab“, Erzgruben in Deutschland anlegten.

Nach mehr, die Eisenkönige hatten die Sitze, Staats-Subventionen zu verlangen, speziell für den Siegerländer Erzbergbau, und fanden damit volle Unterstützung der preussischen SPD-Landtagsfraktion, deren Hauptsprecher der SPD-Abgeordnete Pries, Siegen, war.

Mit diesen Subventionen machen die Grubenherren die größten Geschäfte. Es zeigt sich deutlich, daß durch die Staatssubventionen einzeln und allein die Industrieunternehmen machen. Im April 1926 betrug im Siegerländer Erzbergbau die Befähigung 5104 Mann; die Erzförderung betrug zu dieser Zeit (Monat April) 71 699 Tonnen. Die Erzgruben-

besitzer erklärten, die Gruben stilllegen zu müssen, wenn sie vom Staat keinen Zuschuß erhielten.

Der Preussische Landtag beschloß in Einheitsfront von Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten bereitwillig die Gewährung eines monatlichen Staatszuschusses aus Steuergeldern von 360 000 bis 400 000 Mark.

Diese Subvention des Siegerländer Erzbergbaues werden bis heute fortgesetzt. Alljährlich bei der Etatberatung beantragten die Sozialdemokraten gemeinsam mit den Vertretern der Eisenkönige, daß neue Millionen zur Subventionierung des Siegerländer Erzbergbaues in den Etat eingesetzt werden.

In den Jahren von 1926 bis 1930 sind so über 10 Millionen Mark in die Taschen der Erz- und Eisenkönige geflossen.

Den Pensionären und Invaliden des Erzbergbaues wurden aber in derselben Zeit die Knappschaftsrenten um 20 Prozent gekürzt, den Erwerbslosen die Unterstüßungssätze beschritten und den Waisen das Kindergeld von 10 auf 5 Mark herabgesetzt.

## Die Naziknechte der „Juden“-Mansfeld A. G.

Der Fall Mansfeld-AG, die von der Preussen-Regierung SPD-Brauns und SPD-Seeverings so hohe Millionen Summen an Geschenke erhält, ist auch ein ausgezeichnetes Beispiel für die Rolle der Nazi-Partei als Knechte der Unternehmer. Trotz offenkundiger die demagogischen Phrasen und die kapitalistische Praxis der Hitler, Goebbels, Raue und Kumpanei.

Am 17. Januar 1931 veröffentlichte der „Angriff“ einen Artikel, der folgende seltene Schlagzeile enthielt:

„Für die Millionäre Steuererlass und Subventionen, neue Belastungen für die Massen. Was ist mit Otto Wolff? Eine deutsche Republik mit etwas Korruption.“

In diesem Artikel erklärte dann der „Angriff“: „Wer ist Otto Wolff? Der Sohn eines Bonner Organisten. Seine Mutter war jüdischer Herkunft... Otto Wolffs Vermögen wird heute auf über hundert Millionen Reichsmark geschätzt. Er muß zu den reichsten Männern Deutschlands gerechnet werden.“

Den Mansfeldkonzern, dieses gewaltige, älteste und größte deutsche Kupferbergwerk, eroberte er mit dem Gelde einer Frau, der Jüdin Vera Herzfeld, deren Vater, ein alter Fürst von Preußen, mit manchen Konklaven während der Inflationszeit sich die Mehrheit der Aktienpakete dieses Unternehmens gesichert hatte. Otto Wolff-Vera Herzfeld sind heute die unumkehrbarsten Herrscher über ein Unternehmen, das zu den ältesten der deutschen Wirtschaft gehört. Das Schicksal von rund 60 000 Menschen ruht damit in den Händen dieser beiden.

### 11 Millionen für das niederschlesische Grubenkapital

Im Jahre 1927 verlangten die millionenreichen Grubenherren in Niederschlesien Subventionen, um, wie sie zuerst fäuggemäß erklärten, „trotz der Lohnforderungen der Arbeiter wirtschaften“ zu können. Sozialdemokraten und Deutschnationale einigten sich dahin,

den niederschlesischen Grubenherren 11 Millionen Mark an Subventionen zu bewilligen. Zuerst ließ man diese 11 Millionen, dann schenkte man sie. Aber aus der Lohnherhöhung für die Bergarbeiter wurde nichts; denn die Grubenherren erklärten, die gesamten 11 Millionen für Rationalisierungszwecke verwendet zu haben. Also um 11 Millionen vergrößerten die niederschlesischen Grubenkapitalisten ihre Vermögen. 11 Millionen proletarische Steuermark steckten sie in die Tasche, führten in ihren Betrieben eine weitere Rationalisierung durch und setzten dann tausende Bergarbeiter auf die Straße.

### Und 1932 für Mansfeld AG und Schichau 5 1/2 Millionen

Im Entwurf des Etats für 1932, der tiefe „Einsparungen“ an Sozial- und Schulfat bringt, sind neue Millionen geschenke für die Kapitalisten vorgesehen.

Die Mansfeld-Aktionäre erhalten eine weitere Subvention von 3,75 Millionen. Die Schichau-Werft wird mit 2 Millionen subventioniert. Das sind

neue 5 1/2 Millionen für die bankrotten Kapitalisten, während an den Ausgaben für die Werktätigen 79 885 500 RM. gekürzt werden.

Wir Nationalsozialisten haben es satt, daß mit dem Volksvermögen weiterhin eine derartige Unverschämtheit getrieben wird... Wir werden dafür sorgen, daß die Zeit zu Ende gehen wird, wo die Steuergrößen der Millionen hungrigen Volksmassen zur Sanierung von Händlergeschäften eines der reichsten Männer Deutschlands verwendet werden.“

Sehen wir nun zu, wie die Nazi-Partei sich zu der Subwerterschaft, zu den Händlergeschäften, zu der „jüdischen“ Mansfeld-AG, in der Tat verhält.

Die Nazi-Fraktion stellte im Reichstag, und zwar im Haushaltsauschuss am 21. Januar 1931 den Antrag:

„Der Reichstag wolle beschließen: dem durch das Reichswirtschaftsministerium am 16. Januar 1931 unter B Nr. 460 dem Haushaltsauschuss vorgelegten Entwurf eines Vertrags zwischen der Reichsregierung und der Preussischen Staatsregierung einerseits und der Mansfeld-AG, in Esleben andererseits wegen Fortführung der Hilfsmaßnahmen für den Kupferbergbau der Mansfeld-AG, zuzustimmen.“

Und im Preussischen Landtag stimmten die Nazis Arm in Arm mit den SPD-Führern für die Subventionen, für die Millionen geschenke für den Siegerländer Erzbergbau und ganz besonders stimmten die Nazis mit für die Millionen geschenke an den Mansfeldkonzern.

So treten die Nazis für Subventionen an die christlichen schwerindustriellen Kapitalisten vom Siegerländer Erzbergbau und für die jüdischen Kapitalisten von der Mansfeld-AG, ein Knechte des Kapitals.

## Schlagt die Front Mansfeld AG. - SPD Führer - Nazis!

### Rote Einheitsfront mit der KPD!

### Für ein rotes Preußen in einem freien sozialistischen Räte-Deutschland!

Wittenberg section containing advertisements for Linoleum, Möbel-Lühr, Hans Schöne, I. Weymeyer, Koppes Speisereaurant, Brauerei Armer, Jung-Bier, Gebrüder Trieseithau, Hausfrauen, Otto Hildebrandt, Otto Anger, Fruchthaus, Am vorteilhaftesten, Schultze-Bagenhofer, Günstiger Bezugsquelle, Erste Wittenberger, Fritze Löhler, Fraulauer Mühle, Kauft Kohlen, Hausfrauen, Marie Liedtke, Richard Hentschel, Fleisch- und Wurstwaren, Fleischer, R. Rudloff, Soutzenhaus, Erich Rosenhagen, besucht die, Walter Seidel, Goldener Ring, Astoria-Theater, B. Müller, Ladu. u. Roggenbrot.

Torgau section containing advertisements for Ernst Hoff, Schuhe, J. Altmann, Reserviert Nr. 10, Reserviert Nr. 7, S. Alkfeld, Die Arbeiterschaft, Konsum-Verein, Möbelhaus, Besucht ASTOR, Kauft Salamander-Schuhe, Zuerst zu Hart, Bahnhofs-Wirtschaft, Bitterfelder Möbelhandlung, Reformhaus, Wäscherei, M. Schneider, Goldscheider, Gustav Hempel, Bau- und Möbelgeschäft, A. Rothe, Ko. Onkelwaren, Goldmetzlin, Kauten, A. Bellert, A. Pawlowski, Gasthof, Grüner Hof.

Bad Liebenwerda section containing advertisements for Magnet-Kaufhaus, Emil Hänisch, Lach- u. Oelarbeiten, Gasthof, Kolonialwaren, G. Falkmeyer, Besucht die Bauernschänke, Naumann's, Gauthaus, Günther's Bäckerei, Hausfrauen, Käse kauft man bei, Bäckerei und Kolonialwaren, Mühle Kraupa, August Lammer, Marie Friedl, Kurt Ziehe, Eilenberga-Bierhain, Genossen decken ihren Bedarf, Anzug und Mantel, Jarosch, Bier und Mineralwasser, Kaufe bei Fitzke!, Kaufe bei Frelmann, Kauft bei J. Becker, Grünhainchen, Kauft bei den...

# Die Betriebe gegen Severing-Preußen

**Klassengenossen! Arbeiter in den Betrieben! Augen auf! Die Lohnabbau-Bonzen von der „Eisernen“ Front wollen euch als Stimmvieh zur Echaltung ihrer Futterkeppen ködern! Es gibt kein votes, wohl aber ein Pöuffen, beherrscht von der faschistischen Koalitionsfront Braun-Severing und der Brüning-Partei! Kämpft unter der Führung der Kommunistischen Partei für ein votes Pöuffen! Wählt am 24. April die Liste 4!**

## Verbandsstag der Schuhmacher einberufen

Über ein Drittel aller Mitglieder seit 1930 verloren  
Der Zentralverband der Schuhmacher hat seinen 24. ordentlichen Verbandstag am Montag, den 27. Juni 1932, und folgende Tage am Mainz einberufen.  
Der Zentralverband der Schuhmacher hat infolge der verrückten Politik der Führer des Verbandes eine katastrophale Entwicklung genommen. Während im Jahre 1922 der Verband rund 1000 Mitglieder zählte, sank er im Jahre 1930 nur noch auf 100 Mitglieder in seinen Reihen. Seit dem Jahre 1930, wo sich der arbeitenden Politik der reformistischen Verbandsführer befreit hat, wurde er wieder der Verband bis zum 31. September 1932 über 20.000 Mitglieder.  
Der Verbandstag des Zentralverbandes der Schuhmacher muß am 27. Juni 1932 in Mainz einberufen werden. Die Mitgliedschaft muß zu den Mitgliederversammlungen zum Verbandstag mobilisiert werden. Es darf nur die Hälfte gehen, wo nicht oppositionelle Delegierte von der Mitgliedschaft zur Anwesenheit kommen.

## „Rot-Preußen“-Politik in Weizenfels

**Städtischer roter Betriebsrat durch SPD-Spitzen gemahregelt! — Ermittlungen mit Hilfe der Krüger-Polizei — Das ist die Politik in Severing-Preußen — Welcher Arbeiter kann am 24. April noch für die Sozialfaschisten stimmen?**

H.A. Der einzige Tag sollte vormittags ein Mieter in den Häußchen Baracken am Burgwerder Weg in Weizenfels ermittelt werden. Der kommunistische Stadterste und städtische Betriebsrat Schwarz wurde in seiner Eigenschaft als Stadterste aufgefodert, die Ermittlung zu verhindern. Gen. Schwarz begab sich nach der Stelle, an der die Ermittlung vorgenommen werden sollte. Er forderte die Häußchen Arbeiter auf, Solidarität zu üben und die Ermittlung nicht durchzuführen!  
Die Häußchen Arbeiter, zum Teil einige, die sich einem Revolutionsrat anmelten, kamen der Aufforderung nicht nach, sondern führten die Ermittlung unter dem Schutz von 15 Spionisten des SPD-Ärger durch.  
Die Ermittlung fand unter der Leitung des städtischen Vorarbeiters und sozialdemokratischen Betriebsratsvorsitzenden Häußchen!

Am Freitag beschloß der Magistrat einstimmig, den Betriebsrat Schwarz scharf zu entlassen. Es ist festgesetzt, daß die SPD-Magistratsmitglieder Miegelp und Schulz mit für die stiftliche Entlassung von Schwarz gestimmt haben!  
Der Sozialdemokrat Häußchen kritisierte auch dem Magistrat die Meldung von dem Vorfall hinterbracht zu haben, denn er erklärte bei der Ermittlung zu Schwarz: „Ich werde dich dem Magistrat melden!“  
Dieser Vorfall beweist, daß im Kampf gegen die Armeen eine Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zu den Krüger-Faschisten herrscht, die gemeinsam hunderttausende Arbeiter aus Straßenarbeiter werden und die armen Proleten aus ihren Wohnungen emittieren.  
Schulz ist die Einheitsfront der Arbeiterelite, kämpft mit den Kommunisten gegen jede weitere Verflechtung einer Einheitsfront!  
Der Gen. Schwarz hat natürlich sofort Einspruch gegen seine Entlassung erhoben, da er nicht als Betriebsrat sondern als kommunistischer Stadterste bei der Ermittlung eingestiegen hat. Er fordert die Häußchen Arbeiter auf, Solidarität zu üben und die sofortige Wiedereinstellung von Schwarz zu fordern und dafür zu kämpfen!  
Kehrt den Arbeitereliten Häußchen und Co. den Rücken, denn nur durch den Kampf und nicht durch Hülfschweigendes Duden unter alle Maßnahmen der Kommunistenelite könnt ihr euch gegen jede weitere Verflechtung einer Einheitsfront retten. Das muß sich hier abspielen, illustriert am besten das beschriebene Beispiel zum „roten Preußen“. Im Klages-Brenngebiet kann es nicht anders sein. Sozialdemokratische Spionistenelite denunzieren, ermitteln und liegen auf der Seite des Klassenfeindes!

## „Alwine“-Kumpels, Kampf gegen Maßregelung! Streik gegen Betriebsmißstände

H.A. Bei der Betriebsleitung „Alwine“ Hand der Kollegen Wehner im Laufe am dem Ausarbeiter, weil er sich stets für die Kollegen wehrte und alle Betriebsmißstände anprangerte und deren Beseitigung forderte.  
Kollege Wehner ist schon lange Jahre auf der „Alwine“ beschäftigt. Er vermag nicht, eine Erlaubnis und um sich herum abzuweisen zu sein. Auf Grund des Betriebsmißstände mußte die Einstellung der Kollegen nach teilweise Wiederherstellung seiner Arbeit wieder einstellen. Wehner wurde wiederholt entlassen. Er forderte die Betriebsleitung auf Grund von Arbeitsverhältnissen wieder einstellen. Da ihm man den Kollegen nach dem Verfall nach Wehner ab. Das gibt eine Zeit, denn die Betriebsmißstände sind nicht beseitigt und Genosse Wehner kam zurück zu der „Alwine“.  
Hier sieht man ihn in den Abhängen und von da in die Höhe, der Wohnung, daß er durch Schülern und dreißig Arbeit von ihm abgeben würde.  
Die Zustände in der Höhe sind bittend trostlos. Es fehlt an einer guten Bekleidung. Manche Kumpels liegen völlig im Dreck, sie sind voll Müde und Schlade von dem Arbeitstag. Die Arbeiter haben keine Zeit zur Exzesse zu laufen, sie müssen hier wohnt in der Höhe verzichten!

**Genossen! Arbeiter! Schreibt dem „Klassenkampf“ über die Rolle der SPD in den Betrieben, Gewerkschaften und Kommunen! Schildert die „Rot-Preußen“-Politik durch Tatsachenberichte, nach dem klassischen Beispiel von Weizenfels! Bestellt Werbeexemplare des „Klassenkampf“, bereitet für eure Industrie- und Wohngebiete Exzerpten vor! Schreibt Ellbriefe in dringenden Fällen. Aktivität und Angriff auf alle Feinde des Proletariats ist das Gebot der Stunde!**  
**Arbeiterkorrespondenten! Ran an die Feder!**

Der Arbeiter der Häußchen Betriebe und Weizenfels Arbeitereliten ist im Gegensatz zu den Krüger-Partei nicht die gleiche Stimmung der Severing-Partei! Wählt Kommunisten! Kämpft unter Führung der Kommunistischen Partei für ein freies soziales Preußen!

## „Leopolds“ Kumpels für ein soziales Deutschland

**Deshalb Kampf gegen die Hungerlöhne**

H.A. Die Grube „Leopold“ sieht wie alljährlich wieder das „Schick“, dort Arbeit zu bekommen. Wie sieht aber dieses „Schick“ aus? Der Betrieb soll dort höchstens 2 Monate gehen. Dann können die Kumpels wieder heimgehen und müssen eine dreiwöchige Wartzeit durchmachen. Und was wird jetzt auf „Leopold“ verborgen?  
Gegen 1945 Markt beträgt der Lohn für die schwere Abruamarbeit  
Gerade der Abruamarbeit der Grube „Leopold“ ist durch den Kaubau, der dort mit den Arbeitern gerieben wird, fasten hat. Der Betrieb wurde durch den Ingenieur Jiffier so durch-rationalisiert, daß bei einer Senkung der Beschäftigtenstärke von 500 auf 240 Mann die Wochenleistung um fast 100 Prozent erhöht wurde! Aber das bedeutet, kann nur berentige erweisen, der dort 3 B. als Rapper tätig war.  
Die ganze Schicht hindurch rollen die Säuge heren, die in einem unerbittlichen System abgebaut werden müssen. Die Rapper drehen nicht einmal frühstücken, der Ingenieur aber der verheißene Schichtmeister handeln mit der Stoppuhr daneben, um das Arbeitstempo noch zu beschleunigen. Durch diese schamlose Ausbeutung

wurden die meisten Rippen förmlich ruiniert. Es gibt fast keinen, der sich dort nicht was weggeholt hätte. Das ist ja der Dreck der Qual. Hier hat aber schon kein Lohn für seine untere Dienste erhalten. Er hat durch seine Nationalisierung Hunderte von Arbeitern brotlos gemacht. Als Dank dafür, daß er den Kapitalisten neue Profite zueigeln hat, wurde er jetzt nach Veränderung der Nationalisierung ebenfalls getötet!  
Daraus können wieder die Beamten lernen, daß es auch für die einen anderen Ausweg gibt wie gemeinsam mit den Arbeitern gegen den Kapitalismus kämpfen ...  
Ein Kapitel für sich ist dort auch die Behandlung der Handwerker. Mehrmals am Tage müssen sie die Drehschnecke und den

„Die Sowjetunion“ in den Lauchhammer-Werken!  
In den Lauchhammer-Werken verkauften zwei Genossen in wenigen Tagen 15 Exemplare des Werkes von Hermann Remmele: „Die Sowjetunion“ an Angestellte des Betriebes, vorwiegend an Techniker und Ingenieure!  
Bravo diesen Genossen! So muß es in allen Betrieben gehalten werden. Das ist Arbeit unter Angestellten, denn Bücherverkauf bedeutet Entfesselung der Diskussion über das Vaterland des sozialistischen Aufbaus in den Elendsquatschen des kapitalistischen Deutschlands.  
Genossen in den Betriebsgruppen der RGO! Wer macht das schnellstens nach?

## Bürgerliche Presse verhöhnt Erwerbslose

**Sinnlos mit den Reptilien aus den Arbeiterwohnungen — Abonniert den „Klassenkampf“**

H.A. Die bürgerliche Presse brachte einen Bericht des Weizenfelser Arbeitsamtes mit der Überschrift: „Es wird von wieder besser“. Gemeint ist das Arbeitslosienproblem der kapitalistischen Gesellschaft. Die Prekäreit brachten Schlangente, weil von 14.000 Erwerbslosen im Bezirk des Weizenfelser Arbeitsamtes 15 (in Buchstaben fünfzehn!) vollqualifizierten Arbeit erhalten haben.  
Von 1000 Erwerbslosen ist einer wieder in den Betrieb kam!  
nenn die Presse Beförderung auf dem Gebiete der Arbeitslosien. Das ist mehr wie Höhn. Das Arbeitsamt könnte den Arbeitern wieder fertig machen mit der Überschrift: „Es wird wieder besser“. Denn in den letzten Tagen wurde die Hälfte der Arbeiterschaft Arbeit gefunden. Von über 100 Arbeitern sind nur noch 50 beschäftigt werden. Deswegen ist die Arbeit schwer für Arbeiter und Arbeiterinnen gefunden.  
Die kapitalistische System kann das Erwerbslosienproblem lösen. Weber Sündenbürg, noch Hitler, noch die Braun-Partei können Arbeit und Brot bringen. Nur ein sozialistisches Vaterland, nur der Aufbau des Sozialismus wird das Erwerbslosien in den Produktionsstätten befreien Menschheit einreichen.  
Die bürgerliche Presse aus dem Hause, die auch mit der Schlangente verhöhnt: „Es wird wieder besser“. Kämpft da, wo es geht, indem ihr eure Forderungen durchsetzt, in das kapitalistische System bringt.

**Heraus mit der kapitalistischen Presse aus den Arbeiterwohnungen, abonniert die kommunistische Presse! Lost den „Klassenkampf“ und das „Rote Echo“! Sie zeigen euch den Ausweg, sie sind Helfer und Organisatoren in eurem Kampfe.**

**Klassenkampf - Werbewochen**  
**Der Sonntag muß es bringen**  
**Treff alle Vorbereitungen**  
**zur Massenrevue** ☆

Schraubstock verlassen und die Schippe in die Hand nehmen. Dagegen müssen sich die Handwerker zur Wehr setzen. „Leopold“ soll nur genügend Arbeiter einstellen. Es besteht doch wirklich kein Mangel an Arbeitern, daß einige wenige Arbeiter die Arbeiter verdienen müssen. Bei der Anganglegung des Betriebes wurden Erwerbslose von Holzweidlich bevorzugt, weil sie die Gemeinde darum bewirbt haben. Sie hat dies aber nicht aus Liebe zu den Erwerbslosen, sondern — wie bei der Betriebsführung des Abruam-Betriebes in recht drastischer Weise zum Ausdruck brachte — „... weil die Gemeinde Holzweidlich Bürgersteuer braucht ...“  
Damit hat er den Tagelohn auf den Kopf getrieben.  
Die Rapperwert beträgt in Weizenfels 18 Mark pro Kopf! Diese müssen sich täglich eingetragenen Arbeiter zu 75 Pf. pro Woche abgeben.  
Zum 30. April sind die Tarife im Bergbau gefunden. Eine neue Lohnsteigerung wird geplant. Die Steuererlöse werden aber immer höher. „So kann es nicht mehr weitergehen ...“ sagen viele „Leopold“-Kumpels.  
Sie müssen aber begreifen, daß es nur dann anders werden kann, wenn sie selbst gegen jeden Kohlenbau kämpfen, gegen die unerträgliche Ausbeutung für ein rotes Preußen im freien sozialistischen Deutschland. Wählt am 24. April nur kommunistisch — die Liste 4!





# Für mich ist die SPD erledigt...

...hätte auf meinen täglichen Vorkäufen...  
 ...den Beamten der Doppelexpress-Eisenbahn...  
 ...nämlich sehr interessiert. So hatte ich auch wieder am 3. April...  
 ...meiner Eisenbahn eine lebhafte Debatte. Ich hatte...  
 ...Platz für mich, und nach dem Grunde war...  
 ...Frage nach der Zimmer-Räumung am Donnerstag...  
 ...vor das Gespräch auf politischem Gebiet und berief sich...  
 ...auf die Arbeiter. Ich habe mich bei ihm erkundigt...  
 ...sowohl von Hitler als auch von der...  
 ...ihnen "groß" küßt: Weitere Kameraderung, neuer...  
 ...verdrängte Unterordnung. Der eine Beamte sagte u. a.:  
 ...für mich ist die SPD erledigt; ich habe ihre...  
 ...erkennt. Eine Partei, die einen Kampf...  
 ...Prolet in ihren Händen hat, hat kein Recht mehr...  
 ...zu arbeiten. Ich habe mich bei ihm erkundigt...  
 ..."weitere Arbeit" noch zu tun. Ich habe mich erkundigt...  
 ..."mehr darauf herein. Auch das viele Gerede...  
 ...ist nichts anderes als Bleich. Ich...  
 ...die Arbeiter und Arbeiter, um die Arbeiter...  
 ...die SPD wurden die letzten Teil davon...  
 ...hätte, was sie uns 1918 versprochen, dann...  
 ...mit heute keine Nazis."  
 ...gleich die Beamten, ich nicht viel mit Postil...  
 ..."Sollte keine", hat er doch klar erkannt, weshalb...  
 ...der heutigen Sozialdemokratie führt. Dem Sozialismus...  
 ...ist in die Arbeit.

# Braune Zeme gegen die SA-Zähler

(Fig. Ber.) München, 12. April.  
 ...nationalsozialistische Zählerorganisation ist in München...  
 ...bestanden. Von höchster Stelle der Hitlerpartei...  
 ...entnommen und organisiert worden, das gegen die...  
 ...führer Stabschef Böhm, seinen außerordentlichen...  
 ...Beitrag und den Chef der Hochschülerorganisation Graf...  
 ...Kunze eingeleitet wurde. Mit der letzten als wichtigste...  
 ...wichtige Geheimnisse ermorbt und der Nord durch...  
 ...kommunizieren zur Zeit geleitet werden.  
 ...Teil der abgewanderten Wertzeuge ist bereits verhaftet. Es...  
 ...auf den bekannten Parteiführer Leinwand Schweiß...  
 ...für schon an der Erhebung des H.P. Führers Partei...  
 ...schickte war. Weiterhin der Fortschritt. Die in einem...  
 ...in-Cam, der dem Fernkommando als Mittelsmann dienen...  
 ...beide in die Tatfache, daß der Vorstehende des Unter...  
 ...und Schlichtungsstellen innerhalb der NSDAP, der...  
 ...Kommando organisiert und zu weiterer Befehls...  
 ...nach München beordert hatte. Auch ist bis auf den heu...  
 ...nicht verhaftet.

# 30 Monate Zensur! — Dr. Best wird nicht angeklagt!

Leipzig, 12. April.  
 ...Telegraphenunion verbreitet folgende besprechende...  
 ...Verdächtige Zeitungen berichten, daß das Verge...  
 ...gegen Dr. Best in der sogenannten Vorheimer An...  
 ...welt abgeschlossen sei und daß demnach die Anklage...  
 ...an Schwereits erhoben werde. Diese Nachricht...  
 ...nicht zu!  
 ...Man merke denn auch! Der Nazi-Sonja Dr. Best...  
 ...hinter Kerkermauern!

# Arbeiter-Sport- und Kulturkartell Halle

Am Freitag, dem 15. April, findet im Lokal Hammer (Mans...  
 ...die nächste Kartell-Delegiertenversammlung statt.  
 ...1. Bericht vom Reichsportrat der NS 2. Reichs...  
 ...3. Kartellangelegenheiten. Jeder dem Kartell...  
 ...seinem Bericht hat seine Delegierten zu entsenden. Beginn

# Wetlauf in Wolsen am 17. April

Am Sonntag, dem 17. April, findet im Lokal Hammer (Mans...  
 ...die nächste Kartell-Delegiertenversammlung statt.  
 ...1. Bericht vom Reichsportrat der NS 2. Reichs...  
 ...3. Kartellangelegenheiten. Jeder dem Kartell...  
 ...seinem Bericht hat seine Delegierten zu entsenden. Beginn

# Die Landes-Fußballmeisterschaft

Am Sonntag, dem 16. April, 17 Uhr  
 ...in der beiden Gruppen die Weiler herausgeschafft...  
 ...am kommenden Sonntag des Entschuldigungs...  
 ...Spiel hat. Das Spiel wird seine Anziehungskraft...  
 ...den beiden Mannschaften Fortuna-Gruppen und...  
 ...Wetlauf in Wolsen am 17. April

# Fortuna-Gruppen

Am Sonntag, dem 16. April, 17 Uhr  
 ...in der beiden Gruppen die Weiler herausgeschafft...  
 ...am kommenden Sonntag des Entschuldigungs...  
 ...Spiel hat. Das Spiel wird seine Anziehungskraft...  
 ...den beiden Mannschaften Fortuna-Gruppen und...  
 ...Wetlauf in Wolsen am 17. April

# Wer wird Landes-Fußballmeister?

Am Sonntag, dem 16. April, 17 Uhr  
 ...in der beiden Gruppen die Weiler herausgeschafft...  
 ...am kommenden Sonntag des Entschuldigungs...  
 ...Spiel hat. Das Spiel wird seine Anziehungskraft...  
 ...den beiden Mannschaften Fortuna-Gruppen und...  
 ...Wetlauf in Wolsen am 17. April

# Der Zusammenbruch der Lügen vom Ueberlaufen der Kommunisten zu Hitler

Halle, 13. April.  
 ...Der Heiter Schwindel, "Volksbote" bringt es getrennt fertig...  
 ...auf der einen Seite zu behaupten: "500 000 Nazis...  
 ...zu Hitler." Man merke sich ja bei der Vergle...  
 ...und "Grau" in diesem "linken" Wegereiter der...  
 ...Hitler-Diktatur eigentlich über nichts mehr.  
 ...Diese Heftschreiber der "linken" Medien, deren...  
 ...SPD-Securing Büchle, deren "Nationalsozialistische...  
 ...berichts erfüllt hat, mit den "Nationalsozialistischen...  
 ..."einmal" den Weg zum "Ueberlaufen" zum "Ueber...  
 ...zu wollen, mit solchen von 9 bis 3 erfindenden Lügen...  
 ...arbeiten!  
 ...Wir stellen dieser ebenso dummen, wie lächerlichen und völlig...  
 ...unbewiesbaren Behauptung des "Schwindel" entgegen...  
 ...nur die ebenso dumme Behauptung des "linken" He...  
 ..."Schwindel" entgegen, der "Volksbote" hat...  
 ...vom JA der SPD eine gewisse "Anweisung" herausgegeben...  
 ...worden ist, für "Hindenburg" zu stimmen. Deswegen haben...  
 ...so meint das "Majestät", hunderttausende Kommunisten für...  
 ...Hindenburg gestimmt.

# Weitere sozialdemokratische Lüge entlarvt

In sensationeller Aufmachung berichtet der gelungene Abend...  
 ..."Volksbote" und heute führt die ganze übrige sozialistische...  
 ...Presse, daß in Venedig am 2. d. M. Sonntag die

# Parole 24. April in Preußen: Kommunisten wählen!

# ADGB-Streitbruchagenten fabrizieren Wahlmanöver

(Fig. Drahtm.) Berlin, 12. April.  
 ...Gestern nahmen die Tarifkommissionen der Gemeindearbeiter...  
 ...der kommunalen Straßenbahnen zur Kündigung der...  
 ...Arbeiter- und Lohnarbeit, von denen 315 000 Gemeindear...  
 ...beiter und Straßenbahnen betroffen werden, Stellung. Die...  
 ...Tarifkommissionen beschließen, den zum 1. Mai 1933 erneut...  
 ...geplanten Lohnabbau den stärksten Wider...  
 ...stand entgegenzusetzen. In Bezug auf die Kündigung der...  
 ...Reichsmantelarbeiten für die Gemeindearbeiter und Stra...  
 ...ßenbahnen beschließen die Tarifkommissionen eine weitere...  
 ...Kündigung der Arbeiter, die während der letzten vier...  
 ...Verträge nicht in Anspruch genommen wurden.  
 ...Zu gleicher Zeit tagte auch der Bundesausschuss des...  
 ...ADGB, der zu den Tarifkündigungen ähnliche Entsch...  
 ...lüssen erging.

# So steht die Wirklichkeit aus:

(Fig. Drahtm.) Essen, 12. April.  
 ...Heute morgen vor Schichtbeginn haben die freiziehenden Kampels...  
 ...von "Karlshof" zusammen mit den Erwerbslosen alle Wohnungen...  
 ...der reformistischen Streitbrecher-Betriebsräte

...meinen kommunistischen Funktionäre der Ortsgruppe einen...  
 ...Antrag an die Hauptpartei im "Ueberlaufen" gestellt. Die...  
 ...Funktionäre hätten, "die Zahlmänner mit offenen Armen auf...  
 ...nehmen".  
 ...Obwohl wir natürlich nicht einen Augenblick daran zweifeln...  
 ...daß diese Werbung erlogen war, wurde bei unseren kommunistischen...  
 ...Genossen in Venedig nachgefragt. Das selbsteckende...  
 ...liche Resultat war:

Nicht ein einziger kommunistischer Funktionär hat einen...  
 ...berichtigten Antrag gestellt. Nicht ein einziger ist zu Hitler...  
 ...übergegangen. Die ganze Ortsgruppe Venedig...  
 ...bleibt, wie alle übrigen "Ueberlaufener" Parteigenossen...  
 ...hellen, treu zur kommunistischen Partei.

Rebertritte zu den Nazis, die bisher immer noch das...  
 ...Preisgeld der SPD-Führer sind, überlassen mit komm...  
 ...unisten ihnen auch weiterhin. Elemente, wie der ehemalige...  
 ...Regierungspräsident von Halle-Merzig, Gr...  
 ...hauer, der Dresdener Bürgermeister Führer, der frühere...  
 ...Oberpräsident von Ostpreußen, Winnig, alles frühere...  
 ...SPD-Führer, heute Gehören bei den Nazis, sind es noch zu...  
 ...zahlen in dieser dem "Ueberlaufen" zum "Ueberlaufen" völlig...  
 ...geistesverwandten SPD.

Wie stellen eine Frage, wieviel in gutbesetzten...  
 ...Stellenangehörigen des ADGB-Strikts möglich heute...  
 ...in der linken Weltanschauung des "Ueberlaufener" sind...  
 ...und in der rechten ihren "Ueberlaufener" für die...  
 ...Nazipartei haben.

Die Wirklichkeit ist so, daß unter der Sabotage der...  
 ...SPD-Führer nur die Kommunisten in den Betrieben...  
 ...und auf den Straßen die proletarische Umwehrung gegen die...  
 ...braune Wutorgel organisieren!

# Wieder Reichsbanner-Arbeiter erschossen

(Fig. Bericht.) Nordenham, 12. April.  
 ...Vor dem Wahltag in Vorkasse wurde am Sonntag ein...  
 ...Reichsbannerarbeiter ohne jede Veranlassung von einem...  
 ...Nationalsozialisten erschossen. Der Reichsbanner konnte unter...  
 ...Schutz seiner Freunde fliehen und ist bis jetzt noch nicht...  
 ...ermittelt worden.

# Tarifkündigung in Hamburger Metallindustrie

(Fig. Meldung.) Hamburg, 12. April.  
 ...Die Industriellen der Hamburger Metallindustrie haben sich...  
 ...1. Mai den Lohnminderungen geneigt. Der Bericht der...  
 ...Hamburger Metallarbeiter, der bereits im August 1932...  
 ...ausdrücklich 32 Mark auf 22 bis 18 Mark bei veränderter...  
 ...Leistung gestellt wurde, soll abermals heruntersetzt werden.

# Wieder Reichsbanner-Arbeiter erschossen

(Fig. Bericht.) Nordenham, 12. April.  
 ...Vor dem Wahltag in Vorkasse wurde am Sonntag ein...  
 ...Reichsbannerarbeiter ohne jede Veranlassung von einem...  
 ...Nationalsozialisten erschossen. Der Reichsbanner konnte unter...  
 ...Schutz seiner Freunde fliehen und ist bis jetzt noch nicht...  
 ...ermittelt worden.

# Wieder Reichsbanner-Arbeiter erschossen

(Fig. Bericht.) Nordenham, 12. April.  
 ...Vor dem Wahltag in Vorkasse wurde am Sonntag ein...  
 ...Reichsbannerarbeiter ohne jede Veranlassung von einem...  
 ...Nationalsozialisten erschossen. Der Reichsbanner konnte unter...  
 ...Schutz seiner Freunde fliehen und ist bis jetzt noch nicht...  
 ...ermittelt worden.

# Rundfunk-Programm

Donnerstag, 14. April  
 ...6.30 Uhr: Rundfunktheater: "Die drei Mäder".  
 ...12.15 Uhr: Nachrichten (Schallplatten).  
 ...13.15-14 Uhr: Die...  
 ...von "Schwarz" (Schallplatten).  
 ...14 Uhr: Erziehungsspiel.  
 ...14.30-15 Uhr: Die...  
 ...15.30-16 Uhr: Die...  
 ...16.30-17 Uhr: Die...  
 ...17.30-18 Uhr: Die...  
 ...18.30-19 Uhr: Die...  
 ...19.30-20 Uhr: Die...  
 ...20.30-21 Uhr: Die...  
 ...21.30-22 Uhr: Die...  
 ...22.30-23 Uhr: Die...  
 ...23.30-24 Uhr: Die...

# Wohnwiese des Wohnwiese?

Donnerstag: Nach dem...  
 ...bis auf verhängende...  
 ...Regen, Erwärmung...  
 ...Prüfung: Fortwäh...  
 ...Wetterlage noch...  
 ...Sechsteilung: Nach...  
 ...Kritik: Nach...  
 ...Kritik: Nach...

# Wohnwiese des Wohnwiese?

Donnerstag: Nach dem...  
 ...bis auf verhängende...  
 ...Regen, Erwärmung...  
 ...Prüfung: Fortwäh...  
 ...Wetterlage noch...  
 ...Sechsteilung: Nach...  
 ...Kritik: Nach...  
 ...Kritik: Nach...

# Wohnwiese des Wohnwiese?

Donnerstag: Nach dem...  
 ...bis auf verhängende...  
 ...Regen, Erwärmung...  
 ...Prüfung: Fortwäh...  
 ...Wetterlage noch...  
 ...Sechsteilung: Nach...  
 ...Kritik: Nach...  
 ...Kritik: Nach...

Aus der Provinz

Erwerbslose Angler fordern Preisabbau der Angelkassen

A. A. Weikenfels. Seit längerer Zeit führen die Weikenfelder Arbeiter einen Kampf um die Herabsetzung der Angelkassenpreise...

Die Herabsetzung wendet sich gegen die berechtigten Forderungen der Angler mit der Behauptung, die Angler schädigten das Fischereiwesen...

Unsere Forderung geht dahin, daß wir für die ganze Umgegend von Weikenfeld Angelkassen zum Preise von 100 Mark erhalten.

Wenn wir es nicht für ein paar Mark Schußlöcher abtun können, um am Ende des Jahres, wenn die Angelkassen wieder auf andere Weise ausgefallen...

Diese Forderung der Angler gilt es zu verbinden mit allen anderen Forderungen der Erwerbslosen...

Dehlig, bei Merseburg. Einbrecher mit Handen in einen Kreis. Als nachts Diebe in der Wohnung des 91 Jahre alten Rentienpflanzers Johann J. am 21. d. M. einbrachen...

Heraus mit Scheringer und den 7000!

Am Mittwoch, dem 13. April 20 Uhr, in Hausmanns Keller und Rathaus

Waffenangelegenheit gegen das Urteil des Reichsgerichts

Wir fordern sofortige Freilassung Scheringers und der 7000 politischen Gefangenen.

Mans Steinfurth, M. d. preuß. L., Berlin

Bitterfelder Arbeiter, erscheint in Wollen und postiert gegen den Urteil im Scheringersprozeß.

Arbeiter-Sport

Fußballspiel, Bezirk Halle

Meisterschaftsspiele am 17. April

Table with 4 columns: Time, Home Team, Away Team, Location. Lists football matches for April 17th.

Entscheidungsplatz zur Landesmeisterschaft

(Fußballspiele)

Sonnabend, dem 16. April, 17 Uhr, in Ditterfeld, 03-Sportplatz.

Bitterfeld gegen Halle

(Fortuna-Dreppin) (Viktoria-Melchsen)

Table with 4 columns: Time, Home Team, Away Team, Location. Lists football matches for Bitterfeld vs Halle.



Zeldzug gegen die Presse der Arbeiterfeinde!

„Klassenkampf“, der Kater gegen den imperialistischen Krieg, „Rotes Echo“, der Helfer im Kampf um Brot und Brot...

1700 Arbeiter und Frauen erklären: Unsere Presse — ein Massenorgan des kämpfenden Proletariats

In Verbindung mit den Tagesereignissen und Kampagnen unserer Partei, wird gegenwärtig eine breite Massenarbeit für die kommunistische Presse unseres Volkes...

Was soll erreicht werden?

- 1. Stärkte Heranziehung der Betriebsarbeiter, ihre Frauen und Angehörigen.
2. Einbruch in die Reihen des Gegners, Coexistenz der Proletarier vom Einfluß der Presse von Weils bis Hitler.
3. Festigung unserer eigenen Reihen, Kampf der Presse-Flut, Vorbereitung neuer Kampagnen...

Die Organisation von außerparlamentarischen Kämpfen, die Durchführung unserer Kampagnen...

Ein Schlag gegen Braun-Severing-Hitler!

Zeit-Merseburg-Eisleben-Belitzsch

An 4 Veranstaltungen nahmen teil 1700 Besucher

Schlagt den Hauptfeind in den Reihen der Arbeiterklasse!

Die „linke“ vorbandtreue SPD a la Franken-Borgholz, „Reichsbote“, das Blatt der Schändung Nazi Liebsteins und Rosa Luxemburgs.

Trotz stürmischen Regens qualvolle Veranstaltung. Neuzug der Arbeiter der „Roten Arbeiter“ für die Presse. Der Referent, sein Referat in der üblichen Form...

Presse-Veranstaltungen der Roten Agitatoren von Halle

- Weissenfels 15. April
Sangerhausen 16. April
Nordhausen 17. April
Ammendorf 19. April
Eilenburg 20. April
Torgau 23. April
Naumburg 26. April

Ein Schlag gegen die faschistische Front Braun - 20 Uhr. 5000 neue Abonnenten für den „Massenkampf“ 50000 neue Abonnenten für das „Rote Echo“

Kampf den antisowjetischen Hetzern und Kriegstreibern. Unser Hauptfeuer auf die Presse des „kleineren Ungeheuers“ Betriebsarbeiter, Erwerbslose, Frauen, Jungarbeiter! Her zu uns!

In eurer Hand unsere Presse als Waffe im Befreiungskampfe des Proletariats

Kommunisten! Kämpft und werbt für eure Presse!

Table with 4 columns: Time, Home Team, Away Team, Location. Lists football matches for the Communist League.

Leuna-Polizei und Regierungssozialisten

unter das Feuer des Pressekampfes nehmen

Glänzend behauptete Leuna-Polizei und Regierungssozialisten unter dem Feuer des Pressekampfes...

Mansfelder Betriebshöhlen müssen bekannt werden

Massenarbeit gegen SPD und Nazi-Geißelblätter

Am Donnerstag ein wichtiger disziplinierter Kampfmassstab revolutionärer Arbeiter auf dem Marktplatz...

Hallo! Hauptangriff auf die Eisenbahnen

Der Saal überfüllt. Spannend wurden die Verhandlungen...

Die Telegraphenleitung, die in der Nacht vom 11. zum 12. April 1934...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Arbeiter-Sport', 'Waldau', and other fragments.